Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1911

101 (29.8.1911)

Ericeint ibienstag, Donnerstag und Camstag.

Abonnements=Breis mit den Gratis=Beilagen Jlustriertes Sonntagsblatt — und dem — Amtlich. Berfündigungsblatt durch die Post bezogen

— 96 Pfennig

am Postschalter abgeholt,
burch den Briefträger und
unsere Agenten
frei ins Haus gebracht
Mt. 1.20.



Sinsheimer Sinsheimer

General-Anzeiger für das

Beitung 🗫

Elsenz- und Schwarzbachtal

Aleltefte und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Saupt-Insertions-Organ.

Anzeigen

Die einfpaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen 40 Pfg. (Petitzeile)

Schluß d. Anzeigenannahme für größere Anzeigen Tags zuvor 4 Uhr nachm.

Bei schriftlichen Anfragen ist Freimarke für Antwort beizufügen.

Redattionsschluß 8 Uhr vormittags.

Telephon Rr. 11.

№ 101.

Dienstag, den 29. August 1911.

72. Jahrgang.

V Entscheidung.

In Paris hat eine breiftundige Besprechung des französtschen Botschafters in Berlin mit mehreren Ministern und Botschaftern stattgefunden, die möglicherweise die Entscheidung der Marokkofrage gebracht hat. Es verlautet trot des strengsten Geheimnisses — allerdings verlautet es nur — daß einige neue Zugeständnisse in den Kongozgebieten gegen das seste Bersprechen Deutschlands erwogen worden seien, nach Berbürgung der erteilten wirtschaftlichen Konzessionen in Marokko keine neuen anzustreben. Frankreich besorgt nämlich, daß eine endgiltige Regelung der Marokkofrage auch durch die Leistung von Entschädigungen nicht erreicht werden könnte. Mißtrauen gehört einmal zur Diplomatie, und man kann es auch der französsischen nicht übel nehmen, daß sie siehen will. Hossenlich gelingt-es, eine Formel zu sinden, die dieses Nichtrauen beseitigt.

Auf Marotto felbft bat Deutschland, wie es beißt, von vorn herein verzichtet, und von vorn herein auch fam bie Abtretung eines großen Teils bes frangofischen Kongos in Betracht. Gine Partei in Deutschland ift zwar mit bem Bergicht auf marolfanisches Gebiet gang und gar nicht einverstanden. Diese benft an die Absagmöglichkeiten nach Erichliegung Marottos, an bie reichen Ergichage, bie es nach bem Urteile Sachverftanbiger bergen folle, ferner bag Schafwellzucht und ber Unbau von Robbaumwolle mit Erfolg betrieben werben fonnen ufm. Ge barf inbeffen nicht vergeffen werben, bag Deutschland nicht ohne Grund von vorn berein auf Erwerbung maroffanifchen Gebiets verzichtet hat. Allerdings follen ba mehr militarifche Rudfichten maßgebend gewesen fein. Man wollte auch nicht einen maroffanischen Stutpunft fur unsere Marine, ba bie beutsche Flotte zu einer Teilung nicht groß genug fei und in ihrem gangen Umfange gur Berteibigung ber beutschen Ruften Bermenbung finden muß.

Es handelt sich, wie man sieht, um rein nüchterne Berechnungen auf allen Seiten. Berechnungen kosten aber Zeit, und darum soll man sich nicht wundern, nicht besorgt sein, wenn die Verhandlungen sich noch einige Zeit hinziehen. Die Hauptsache ist, daß man über das Ziel im Großen und Ganzen einig ist und gewillt, es friedlich zu erreichen.

Deutsches Reich.

bc. Karlsruhe, 27. Auguft. Zu ben beutschen Staaten, die ihren Bolksschullehrern wenigstens unter ge-wiffen Bedingungen das Recht zum Universitätsstudium gewähren, gehört seit kurzem auch das Herzogtum Anhalt. Unterm 31. Juli d. J. hat die herzogliche Regierung bestannt gegeben, daß sie mit dem sächssichen und dem württembergischen Ministerium ein Abkommen getroffen

habe, wonach anhaltische Bolfsichullehrer an ben Soch = chulen zu Leipzig und Tubingen unter ben gleichen Bebingungen jum Stubium und zu ben pabagogischen Brufungen gugelaffen merben follen wie ihre fachfifchen und murttembergifchen Rollegen. Die anhaltische Schulbehorbe hofft auf biefe Beife geeignete Rrafte fur bie Seminarlehrerftellen und fur bie ber Schulleiter und Schulinspettoren ju gewinnen und burfte fich barin fcmer= lich taufchen. Bielleicht wirft bas Borgeben Unhalis anfeuernd auch auf die anderen beutschen Mittel= und Rlein= ftaaten, fo bag auch fie nach und nach bem Beispiel, bas Sachsen, Thuringen, Beffen, Burttemberg und nun auch Unhalt gegeben haben, folgen. Dann mare es ja am Enbe nicht mehr gang ausgeschloffen, bag auch Breugen und Bayern fich in ihrer "fplendtd isolation" nicht mehr gang behaglich fuhlten und ebenfalls bem Bilbungsftreben ihrer Bolteschullehrer ben Weg öffnen, auf bem allein es eine volle Befriedigung finden fann.

bc. Rarlernhe, 27. Aug. Die Ausstellung bes großh. Lanbesgewerbeamts wird wegen Borbereitung ber mit ber 83. Bersammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte verbundenen Ausstellung vom 4. September ab bis zur Eröffnung berselben geschlossen.

bc. Karleruhe, 25. August. Um bie Wiederherstellung ber bei ber letten Hochwasserfataftrophe im Cauber =
tal weggeriffenen ober beschäbigten Gebäube zu erleichtern,
hat bas großh. Finanzministerium genehmigt, baß fur bie
bazu benötigten Baumaterialien auf ben Streden ber
babischen Staatseisenbahnen bie Halfte ber tarifmäßigen
Fracht und ber Wag= und Krangebuhren im Rudvergut=
ungswege nachgelassen wird. Die Rudvergutung soll jedoch
nur ben geschäbigten Eigentumern ber Gebäube zugute
kommen.

bc. Neberlingen, 25. August. Unangemelbet stattete heute abend 5 Uhr die Großherzogin Luise mit dem Kursboot von Mainau kommend, unserer Stadt einen kurzen Besuch ab. In einem bereit gestandenen Wagen suhr die hohe Frau mit ihrer Umgebung zunächst nach dem städtischen Krankenhaus und von da nach dem Badgarten, wo der Tee eingenommen wurde; ein niedergehender Gewitterregen brachte eine unangenehme Störung. Um 6.55 Uhr ersolgte unter strömendem Regen die Rücksehr nach der Mainau, wiederum mit einem Kursboot.

Münden, 26. August. Bayerische Zeitungen melben, baß die offiziell zugegebene "leichte" Erkrankung des Brinzeregenten Be fürcht ung en erregen müsse. Die rheumatischen Schwellungen seien bereits vor Wochen aufgetreten, und inzwischen nur durch Anwendung ärztlicher Mittel zurückgegangen. Ihr Wiederauftreten werde von ärztlicher Seite als bedenklich angesehen, weshalb man zu der bisher hartnäckig abgelehnten Ausgabe eines amtlichen Bulletins sich gezwungen gesehen habe. Das überraschend gekommene

Bulletin habe ben Zwed, bie Deffentlichfeit auf weitere Nachrichten vom Rrantenlager bes Bringregen worzubereiten. Die bayerifden Bifchofe und bie Abicaffung

Dünchen, 26. Auguft. Die bayerischen Bischöfe werben Ansang Oktober in Freising zu einer Konferenz wegen des papstlichen Besehls der Aushebung der Wochenfeiertage zusammentreten. Zwischen den Bischöfen bestehen bis jett große Meinungsverschiedenheiten darüber. Nach der Konferenz soll eine Eingabe an den Papst gemacht werden, die sich möglichst den Beschlüssen der Fuldaer Bischossenza anpassen wird, um so in Kom den Eindruck einer einheitlichen Vorstellung des deutschen Episkopats zu machen.

Gine Bierteuerung in Sicht?

Münden, 25. Auguft. Auf ber 8. Generalversammlung bes beutschen Hopfenbauvereins stellt Dekonomierat Feist-Berlin fest, baß in biesem Jahr über 6000 Zeniner Hopfen weniger zu erwarten sind, als verbraucht werben. Da auch die Malzernte nicht geraten ift, und die Preise bedeutend gestiegen seien, so stehe eine allgemeine Bierpreiserhöhung in sicherer Aussicht.

Warnung vor ber Frembenlegion.

Ans Bayern, 22. August. Beranlaßt durch die Wahrnehmung, daß troß aller öffentlichen Warnungen vor dem Eintritt in die Frembenlegion sich noch immer zahlreiche jugendliche Reichsangehörige sür sie anwerden lassen, hat das bayerische Kultusministerium einen Erlaß herausgegeben, in dem auf die Gesahren der Fremdenlegion hingewiesen und besonders auf die Unmöglichkeit der Auslösung solcher Deutscher aufmerksam gemacht wird, die noch nicht 18 Jahre alt sind. Die gesamte Lehrerschaft (an Wittels und Bolksschulen und Erziehungsanstalten) wird angewiesen, alljährlich die älteren Knaben über die Fremdenslegion zu belehren und eindringlichst vor dem Eintritt zu warnen. Als Stoffquelle wird das Werk von Erwin Rosen "In der Fremdenlegion, Erinnerungen und Einsbrücke" empsohlen.

Rovelle gur Sachverftanbigen= und Beugen=

gebührenorbnung.

Berlin, 26. August. Wie uns an zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wird die Novelle zur Sachverständigenund Zeugengebührenordnung, die bereits seit längerer Zeit im Reichsjustizamt fertig gestellt ist, auch in der bevorstehenden Herbstagung des Reichstages nicht eingebracht werden. Die Rovelle bringt bedeutende Kosten für die Einzelstaaten und für die Parteien mit sich.

Die fommenben Reichstagsmahlen.

Berlin, 24. August. Nach ben bisherigen Bestimmungen ist als Tag für die allgemeinen Reichstags-Neuwahlen der 15. Januar 1912, ein Montag, in Aussicht genommen. (Bom Bolff-Bureau wird amtlicherseits mit

Unter eherner Faust.

Roman von Emmy von Borgftebe.

(Nachdrud verboten.

"Herr Dottor, et freilt, Sie jein frank. Soll ich Ihne ein Glas Waffer bole?"

Herbach nickte. Vielleicht, daß er dann Kraft fand, nach Haufe zu gehen. Er schlürfte das kalte Naß und erhob sich schwer.

"Schönen Dank. Es war so heiß, und ich bin so mübe." Damit taumelte er mehr als er ging die Straße ber-

unter seiner Wohnung zu. Martha empfing ihn mit Borwürsen wegen seines Langen Ausbleibens. Sie glühte vom Herdseuer. Wo er nur wieder gesteckt hätte, an sie dächte er niemals. Es sei ihm ganz gleich, daß ihr Zustand Schonung ersordere usw. So schalt sie sort, dis er am Tisch saß und zum Lössel griff.

"Immer kommen erst die Kranken," begann sie von neuem. "In dieser Hitze noch so weit zu lausen. Wenn Du nun krank würdest und stirbst. Was soll dann aus mir und dem Kinde — den Kindern werden?"

Da lachte Waldemar Herbach auf, fo laut, daß er selbst erschraf. Das sollte beißen, wo bekomme ich dann eine schöne Wohnung, anständiges Essen und Trinken her? Wober nehme ich dann die Mittel, großartige Kaffees zu geben, um alle Bekannte in den Schatten zu stellen. Darum lachte der Mann so laut und so ditter. Wie eine Bisson erschienen vor ihm zwei weiße, schlanke Arme, die ihn gehalten haben würden selbst in Todesnot, um seiner selbst willen, zwei

"Aber, Waldemar, das Tischtuch — so nimm Dich doch in acht," jammerte Martha — "es war ganz rein! Du kennst auch gar keine Rücksicht auf meine Wünsche. Meine Kräfte sind eben unerschöpflich, scheint es."

bunkle, wundervolle in Liebe schimmernde Augen, die an den seinen hingen, weil sie eins zu sein schienen von Ans

Bottor Herbach war emporgesahren und hatte den Stu zurückgestoßen, alles in ihm war in wildem Aufruhr. Dann aber biß er die Zähne zusammen. Jest konnte und durste er ihr keine Szene machen. Schirmend stand das junge Leben vor ihr und besänstigte ihn. Er kämpste seinen Grimm nieder und sagte ruhig:

"Entschuldige, es geschah nicht gern. Aber ich kann nichts mehr effen."

"So sete Dich doch, Waldemar, es gibt Dein Leib-

"Es tut mir leid, Martha. Ich bin überanftrengt und dann die hitze draußen. Ich muß mich niederlegen. Nur einen Augenblick Schlaf — vielleicht, daß mir dann beffer wird."

"Im Schlafzimmer steht die Wäsche, die Frau legt sie dort, und im guten Zimmer muß ich die Kaffeetasel decken. Frau Bürgermeister hatte sich heute angesagt. Du mußt natürlich auch kommen. Waldemar."

Sie wollte sich an ihn hängen, er aber brachte mit einer geschickten, unauffälligen Bewegung ben Tisch zwischen sich

"Bedaure, ich bin nicht wohl, wie ich Dir schon sagte."
"Du hast eben Kopsschmerzen, Walbemar, das wird oorübergehen. Ich weiß, daß Frau Bürgermeister bestimmt auf Deine Unwesenheit rechnet. Ich habe es ihr halb und palb versprochen. Der Wäsche wegen paßte mir ihr Besuch zur nicht, aber es ist eine wichtige Angelegenheit."

"Dann mußt Du eben wortbrüchig werden, Martha. Elend wie ich bin, habe ich feine Luft, die Tiraden der Frau Bürgermeisterin mit anzuhören. Die fragliche Anzelegenheit fann ich mir übrigens denken. Es soll abernals wegen des Sanatoriums ein Sturm auf mich versucht verden: Es ist wieder ein solventer Liebhaber in Sicht."

"Mun, wenn Du es schon weißt, besto besser! Sei doch nicht länger eigensinnig und sperre Dich gegen das Sanatorium. Es hilft Dir ja doch nichts, Waldemar. Frau Bürgermeisterin sagte es auch. Es ist eben zeitgemäß und ein großer Borien jur unjere Stadt. Du macht Dig, nur lächerlich mit Deinem Widerstand, mit welchem Du ganz vereinzelt dastehst."

"Das tut nichts, Martha, ich habe Dir ja bereits gefagt, weshalb ich gegen bieses Sanatorium bin und mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln dagegen kämpsen werde. Weil es ein Betrug, eine Lüge ist, das Publikum im allgemeinen und die vertrauenden Kranken glauben zu machen, daß unsere Quellen Stahl enthalten. Weil es mir, einem Besserwisser, nicht ziemt, schweigend dabei zu stehen und diese Frresührung zu dulden."

"Herrgott, Du nimmft alles so ernst. Das ist boch die Sache des andern Arztes und des Bürgermeisters. Dich hat doch niemand gefragt, Waldemar. Sei doch endlich einmal vernünstig. Du hast doch selbst große Borteile, wenn Dastor Grün Dich als Assistanzarzt nimmt und uns eine schöne Villa am Walde baut und —"

"Ach soweit seit Ihr schon, Du und Deine lieben Freundinnen? Aber Eure Luftschlösser werden einstürzen, solange ich eine Zunge zum Reden habe. Sage mal, Martha," es lag eine verlegende Geringschähung in seinem Ton, aber die Frau bemerkte es nicht — "fühlst Du denn wirklich nicht, welcher Schändlickseit ich mich schuldig machen würde? Meine Wissenschaft, meinen Namen würde ich bestecken, und das will ich nicht."

"Du haft Dich immer gleich so—" es sollte schmollend, kindlich klingen, — "wenn nun niemand, wie es tatsächlich tst, Deinen Kat begehrt. Doktor Grün weiß übrigens anscheinend mehr wie Du, Du kannst Dich irren. Damit haft Du vor Deinem zarten Gewissen ja eine Entschuldigung. Es ist wirklich nicht genug zu bewundern, daß Doktor Brün sich zwei Jahre lang hat hinhalten lassen. Man kann es ihm nicht verdenken, daß ihm jedt, wo der Baron endlich wieder ausgekaucht ist, die Geduld reißt. Er hat

schon seine Frau und seine Kinder hier."
"Die auch zum Kaffee bei Dir sind?"

"Ia, ich glaube, Frau Bürgermeister wollte mir Frau

geteilt, bag noch teine Bestimmung über ben Bahltermin getroffen ift.)

Berlin, 25. August. Zu bem beutscherussischen Sche in ab kommen erfahren wir von hervorragender Stelle, daß bieses viel weitgehender ist, als bisher angenommen wurde. Es betrifft sogar die biplomatische Halt- ung ber beutschen und russischen Regierung, im Falle einer der beiden Staaten von einer dritten Macht angegriffen wird. Rustand entblößt seine Westgrenze von großen Truppenmassen, die zur Verstärkung der ostastischen Garnisonen und derzenigen an der Grenze von Persten dienen sollen. Es bestätigt sich, daß das Abkommen nicht schriftslich, sondern in der Form einer mündlichen seierlichen Zussicherung gegeben worden ist, um keinen neuen europäischen Bündnismodus zu schaffen. In Wirklichkeit ist mit dem Abkommen der Ansanz zu einer neuen Mächt es Grupspierung gemacht, da man in Berlin hosst, daß auch eine Verständigung Ruslands mit Desterreich unmittelbar solgen wird.

Der Bremer Spionagefall.

Berlin, 25. Aug. Der Spionagefall in Bremen hat, nachdem das Reichsgericht die Boruntersuchung eröffnet und den Haftentlassungsantrag des Festgenommenen abgelehnt hat, die Frage nach den deut schen Mithelsern erneut zur Erörterung gebracht. Briese des Verhasteten beweisen, daß er Helsershelser in Deutschland gehabt hat. Die Polizei behörden der Nordseeküsten haben in den letzten Tagen mehrere Verhastungen vorgenommen, die aber nicht aufrecht erhalten werden konnten. Nunmehr ist von der Polizeieine neue Spur entbeckt, die in aller Kürze zu einer überraschenden Ausklärung sühren dürste. Das Geständnis des Engländers wird an unterrichteter Stelle bestätigt, er verneint jedoch nach wie vor, deutsche Helsershelser geshabt zu haben.

Bon ben Parteien.

Karlsruhe, 27. August. In Rastatt besteht eine Militärsbadanstalt und ein Bolksbad; letteres wurde angeblich von Soldaten so start besucht, daß es oft überfüllt war und die von den Fabriken sommenden Arbeiter sich beengt fühlten. Singaben an den Gemeinderat sollen nichts geholsen haben. Da versielen einige Spaßvögel unter den Sozialdemokraten auf die Idee, ein Militärverbot hervorzurussen, indem sie in Rastatter Blatt einrücken ließen: "Sozialdemokratischer Schwimmskub. Jeben Abend von 6—10 Uhr Schwimmsühungen. Die Senossen werden ersucht, zahlreich zu erscheinen, da in den Pausen die neuesten politischen Ereignisse besprochen werden." Als die Bentrumspresse sich hierüber entrüstete, gab der Bolkssteund den Sachverhalt bekannt. Das Militärverbot gegen das Bolksbad ist inzwischen erfolgt. Genossen sie numorisische Seite.

Die Marotto : Angelegenheit.

Der Stand ber beutschefrangösischen Berhanblungen.

Buftanbige Stellen bewahren über ben Stand ber beutsch-frangöfischen Maroffoverhandlungen absolutes Stillschweigen und lehnen es auch ab, fich irgendwie zu ben Melbungen ber frangöstichen Breffe über ben Stand ber Berhandlungen und über ben Inhalt ber beutschen und frangöfischen Forberungen zu äußern. Da die frangöfische Regierung in ber Ungelegenheit jebenfalls ebenfo forrett verfährt, wird man annehmen burfen, bag ber größte Teil beffen, mas über ben Inhalt ber Berhandlungen in ben letten Tagen in die Deffentlichkeit gebrungen ift, auf Rombinationen beruht und jeber tatfachlichen Grundlage entbehrt. Daß zwischen bem frangofischen Ungebot und ben beutschen Forberungen noch eine große Rluft besteht, ift an fich jedoch fein Geheimnis. Fraglich erscheint es auch, ob bas jest zu erwartenbe frangofische Angebot ge-nugend sein wird, um ben Berhandlungen eine erfolgreiche Fortfetung prophezeien zu tonnen. Rach einer Sinficht werben fle jedenfalls einen Fort fchritt bringen: mabcend

wottor Grun vorsteuen. Sie jou die Lochter eines Kommerzienrats aus Berlin sein und ist gewiß sehr interessant ba sie aus der Großstadt kommt."

Doktor Herbach maß die Sprecherin mit einem merkwürdigen Blick. Jedes Wort wäre ein verlorenes gewesen. Sie verstand ihn ja doch nie. Wozu sich also da noch erbigen. Wie sie einst sein Glück, seine Jugend mit ihren Füßen getreten hatte, so schickte sie sich an, jeht über seine Ehre dahin zu schreiten. Das aber sollte sie nicht.

Das würde er nicht ruhig dulden.

Um seine Ehre als Mann der Bissenschaft würde er mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln kämpsen. Hier würde er seine ganze Kraft ausbieten, nicht zu unterliegen. Seine überzeugung würde er mit seinem Leben verteidigen gegen alle! Gegen diesen Doktor Grün, den Bürgermeister,

Martha und die ganze Stadt!
Er ging in jein tleines, sonnendurchglühtes Sprech zimmer und schloß sich dort ein. Dieser einze Raum war das einzige Gemach der ganzen Wohnung, wo er ungestör war, wohin er sich flüchten konnte. Alles andere hatti Martha mit Beschlag belegt. Alles andere trug der Stempel ihres Geistes. Hier aber war sein Reich, sier dachte und fühlte er, ohne ihr Rechenschaft geben müssen. Wie oft schon hatte er bier am Fenster gestan um hinüber zu schauen nach den Tannen des Friedhoies

um hinüber zu schauen nach den Tannen des Friedhoses, die er deutlich sehen konnte. Jeht lag die Glut des Sommertages über den Hochragenden wie ein Gespinst, ihre Zweige zu Boden neigend. Er sah müde Falter um bunte Gräberdlumen taumeln, erschöpft von Hige und Stille. Ostmals aber hatte er dort hinübergeblickt, wenn Berg und Talschimmerten im Glanze des Mondes. Baubermächtig hatte es seine gebeugte Seele emporgerissen vom Staube des Alltags. Diese unirdischen, weißen Lichtwogen, die wie ein Königsmantel über die hohe, alte Treppe, das schöne Bortal rannen, wiegten ihn stets in selige Bergessenheit. Da ging ein Rauschen vom Staube losgelöster Klänge aus von den Edeltannen und — Friede — flutete es zu ihm berüber in sein sinsteres Haus voller Unrast. —

nämlich bisher die Verhandlungen mundlich geführt worden sind, werden jett von der französischen Regierung die einzelnen Punkte, in benen sie zu einem Entgegenkommen bereit ist, schriftlich ausgearbeitet und von Hrn. Cambon nach seiner Rückehr der deutschen Regierung unterbreitet werden. Dadurch wird eine seste Basis geschaffen, auf der sich hoffentlich eine schrittweise Annäherung der entzgegengesetten Standpunkte und die Ueberbrückung der noch verhandenen Gegensäte ermöglichen lassen wird.

Die "offene Tur" in Marotto.

Loudon, 25. August. Erneute Rlagen britischer Maroffotaufleute über Benachteiligung burch bortige französtiche Beamte find hier eingetroffen. Sie laffen erfennen, wie eine hiesige sonst sehr frantophile Bochenschrift sagt: bag in Marotto selbst sicher keine Freundschaft bestehe, sondern nur ein recht bitteres Gefühl, das sich nur wegen ber allgemeinen Lage nicht klarer außern burfe.

wegen ber allgemeinen Lage nicht flarer außern burfe.

Baris, 25. August. Wie die Agence Havas melbet, legte heute ber Minister bes Aeußern be Selves im Kabinettsrat ben Stand ber Besprechungen zwischen Frankreich und Deutschland bar und versicherte sich ber Zustimmung bes Kabinetis zu ben allgemeinen Grundlagen ber Berhandlungen, welche fortbauern.

Bien, 25. Auguft. Die "Reue Freie Breffe" peröffentlicht mit einem redaktionellen Borbehalt bie Meugerung eines englischen Diplomaten, mit bem unverfennbar ber Botichafter Cartwright gemeint ift, von auffallen : ber Scharfe gegen Deutschland. Deutschland tonne nur ein armliches Berhandlungsrefultat erzielen. Es habe nur bie Bahl zwischen ber Ungufriedenheit ber All= beutschen und einem Ronflift mit Frankreich. Soffentlich werbe bie beutiche Bernunft ftegen. England bebauere, ja verurteile entichieben Deutschlands Saltung. Nicht Frankreich, sonbern Deutschland, welches herausfordere, sei zur Mäßigung zu ermahnen. Aber hinter Deutschlands außerer Politit ftebe nicht bas beutiche Bolt. Bie 1870 in Frankreich die Tuilerien, fo regiere jest in Deutschland eine Rlique. Die Tat von Agabir fei von ber Umgebung bes Raifers inspiriert worben. Gin Unglud für bie Welt fei, daß eine ganze Ungahl beutscher Diplomaten an her= porragenben Stellungen ihre Regierung über bie Bolfsftimmungen ber Lander, in benen fie attrebiert find, nicht unterrichten.

Begen Marotto teinen Rrieg?

Brüffel, 26. Auguft. Entgegen verschiebenen pessis mistischen Brekaußerungen erfährt "Soir" zuverlässigft, baß die belgische Regierung aus Paris einen amtlichen Bericht erhielt, nach dem die Möglichteit eines deutschefranzösischen Marokkokrieges völlig ausgeschlossen ift. Auf Grund dieses Berichtes unterläßt die belgische Regierung die Magnahmen, die sie im Falle einer Kriegszgesahr treffen müßte.

Die Maroffo-Berhandlungen.

Baris, 26. August. Cambon wird, wie verlautet, ber beutschen Regierung einen neuen Borschlag zur Regelung ber Marokfofrage unterbreiten. Danach soll Deutschland bas französische Protektorat über Marokfo anerkennen, wogegen Frankreich wieder Deutschland volle mirtschaftliche Sleichberechtigung zusichert. Dieses erhält ferner einen größeren Teil ber Kongokolonie, tritt aber basur an Frankreich einen Streisen bes Kamerungebietes ab. Man glaubt hier zuversichtlich, daß dieser Borschlag zu einer Berständigung mit Deutschland führen werbe.

Berlin, 26. August. Der offiziöse "Lotalanzeiger" bringt heute die Bestätigung unserer Nachricht, wonach Deutschlands und Frankreichs Standpunkt in der Maroktosfrage noch durchaus ungeeinigt ist und Deutschland entsichlossen ist, bei Scheitern der Verhandlungen seine Rechte in Südmarokko aktiv wahrzunehmen. Ferner veröffentlicht die morgen früh herauskommende Berliner in französischer Sprache erscheinende Zeitung "Journal die allemand" einen, wie versichert wird, von deutscher amtlicher Stelle inspirierten Artikel, der in eingehender Weise Deutschlands Standpunkt in der gegenwärtigen Phase der Verhandlungen darlegt. Danach sind wir von

ber Berständigung noch entfernt. **Paris**, 26. August. In leitenden Kreisen hält man an der Erwartung fest, daß irgend welche Vermittlung bei den mit Eifer fortzusehenden Berliner Berhandlungen sich überflüssig erweisen werden. Frankreich will, ebenfalls einen baldigen Abschluß dieser Berhandlungen wünschend, sich an die hergebrachte diplomatische Form halten und sich nicht überstürzen.

Unsland.

Stalien. Gine biplomatifche Reife.

Rom, 25. August. Der italienische Minister bes Aeußern wird heute eine langere Auslandsreise antreten. Er begibt sich zunächst nach Wien, wo er mit bem öfterreichischen Ministerpräsidenten Grafen Achrenthal, und später nach Berlin, wo er mit bem Reichstanzler Bethmann-Hollweg zusammentreffen wird. Er durfte

in Aubieng empfangen werben. Graufreich.

Der neue Brafibent ber portugiesischen Republit.

auch von Raifer Frang Josef und bem Deutschen Raifer

Baris, 25. Auguft. Der neugewählte Präsident ber portugiesischen Republik Urriaga, ber früher Abvokat und seit ber Revolution Oberstaatsanwalt war, erklärte nach seiner Wahl einem Berichterstatter bes "Matin", daß er volles Bertrauen zu ben Tugenben bes portugiesischen Bolkes habe und er überzeugt sei, daß biesem eine seiner ruhmreichen Ueberlieferungen würdige Zukunft

beschieben sei. Er betonte banach, baß er einer alten französtichen Familie aus bem französtichen Bescaya entstamme und von leibenschaftlicher Bewunderung für französtichen Geist und französtiche Bilbung erfüllt sei.

England.

Der englifde Ausftanb: Dabe in Bermany.

London, 25. Auguft. Die "Daily Mail" hat eine neue gegen Deutschland gerichtete Geschichte ausgesonnen. Dan bore und ftaune: Der Arbeitstampf in Deutschland mar Dabe in Germany, wie bas Blatt beute einen Artitel überschreibt. Darin wird ausgeführt, bag bas Sauptquartier ber Streitleitung fich in Berlin befinde. Die Beftatigung fur biefe Entbedung findet bie "Daily Mail" in einer Rebe bes Liverpooler Streilleiters Thomas Mann, ber fagte: Die internationale Föberation ber Transportarbeiter hat ihr hauptquartier in Berlin und herr Jochabe ift Brafibent. Gie murbe por 15 Jahren gegrundet, um bobere Löhne und furgere Arbeitszeit zu erzielen. 3ch mar ber erfte Braftbent ber Föberation. Sie kontrolliert jest 300 Safen. In Deutschland hat fie 130 000 Mitglieber. Sie burfte fich zu einer ftarken Macht heranbilben. Daß bie Vorstände abwechselnd von einer Ration gur anbern manbern, ver= schweigt die "Daily Mail", benn fonft murben ihre Lefer nicht glauben, bag ber englische Arbeitefrieg Dabe in Germany mar.

Serbien.

Ronig Beter bantt ab?

Belgrad, 26. August. Gin hiesiges Blatt bringt bie Aussiehen erregende Nachricht, wonach König Peter sofort nach der Hochzeit seiner Tochter abbanken werbe, während der Thronfolger sich um die Hand einer rufsischen Prinzessin bewerben werbe. Der Zar soll diese Forderung selbst gestellt haben. Offizios wird diese Meldung bementiert.

Türfei.

Ein Breis auf ben Ropf ber Entführer Richters.

Ronftantinopel, 25. August. Wie "Itdam" melbet, hat die Regierung auf die Ergreifung bezw. den Kopf der Räuber Lolio und Strati, der Entsührer des Deutschen Richter und Mörder zweier türksicher Gendarmen, nunmehr nach erfolgter Befreiung Richters 150 000 Piaster (= 27 000 Mt.) ausgesetzt. Bon Saloniki aus ist eine Exekutivarmee von 50 Mann ausgerüftet. — Die türksiche Regierung hat sich, wie wir erfahren, zur teil weisen Tragung des von privater Seite für Richter gesammelten Lösegeldes bereit erklärt.

Perfien.

Die Birren in Berfien.

Aftara, 24. August. Die Führer ber Schacssewennen gingen mit Mobjeljal es Sultaneh an ber Spike zum Erschah über. Die Schachsewennen sind in ber Umgebung Arbebils konzentriert. Die Zitabelle ist von den Behörden verlassen. Als die Regierungstruppen ersuhren, daß der Gouverneur von Arbebil sich weigere, dorthin zu ziehen, stellten sie sich unter das Kommando von Modjeljal es Sultaneh, der unter dem Jubel der Bevölkerung mit den Schachsewennensuhrern zur Zitabelle zog. Darauf wurde zu Ehren Mohammed Alis Salut geschossen. Die Lokalpolizei ist aufgehoben und der Schutz den regulären Truppen anvertraut. Das russische Detachement, welches in der Rähe Ardebils lagert, kommandierte Patrouillen zum Schutze der russischen Untertanen in die Stadt.

Uns Stadt und Cand.

h Sinsheim, 27. August. Warnung vor Annahme alter 50 Pfennig ftude. Noch immer sind alte 50 Pfennigstude im Umlauf. Die Annahme solcher ist undebingt abzulehnen, denn es ist versügt worden, daß die bei ben Reichs- und Landeskassen noch eingehenden 50 Pfennigstude der älteren Geprägeformen mit der Wertangabe "50 Pfennig" burch Zerschlagen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsbann dem Einzahler zurückzugeben sind. Wer also keine Einbuse erleiden will, der beachte diese Warnung.

) (Sinsheim, 27. Auguft. Aus Anlaß ber bereits begonnenen Herbstübungen machen wir wiederum auf die Wichtigkeit der Anwendung richtiger und beutlicher Aufschriften bei den Manöver-Bostsendungen ausmerkjam. Zur genauen Aufschrift (Abresse) gehören: Familienname (möglichst auch Borname, unter Umständen die Ordnungsnummer), Dienstgrad und Truppenteil (Regiment, Batailon, Kompagnie, Eskabron, Abteilung, Batterie, Kolonne usw.) und für gewöhnlich der ständige Sarnisonsort, eintretendenfalls mit dem Zusap, "oder nachsenden". Die Angabe eines Marschquartiers als Bestimmungsort empstehlt sich in der Regel nicht. Selbstredend ist auch die Bezeichnung "Soldatendrie. Eigene

Angelegenheit des Empfängers" nicht zu vergessen.

* Sinsheim, 28. August. Unsere Stadt hat gegenwärtig ein recht belebtes militärisches Aussehen und
wird dasselbe schon morgen durch weitere Einquartierungen
erheblich verstärft werden. Das hiesige mustkliebende Publikum hatte zugleich schon einigemale Gelegenheit, durch
bie von der Kapelle des Infanterie-Regimenis Markgraf
Ludwig Wilhelm, unter Leitung des herrn Musikmeisters
Langer gegebenen öffentlichen Konzerte sich schäbbarer
Kunstgenüsse erfreuen zu können. Gestern nachmittag von
4 Uhr ab fand in den Gartenanlagen des "hotel Bost"
Großes Militärkonzert mit reichhaltigem Programm
statt. Eine außerordentlich große Zahl von Zuhörern hatte
sich hierzu eingesunden und spendeten den überaus schönen
Darbietungen wiederholt lebhasten Beisal. Wie wir hören, wird die Regimentskapelle, gleichwie am Samstag

morgen Dienstag abend wieber auf bem Blate gwifden

"Boft" und "Ochjen" tongertieren. * Sinsheim, 28. Auguft. Seute fruh ereignete fich auf hiefiger Station ein Gifenbahnunfall. Die Botomotive bes 9.19 fälligen Berfonengugs nach Jagftfelb ftreifte bei ber Ginfahrt ben legen Bagen eines auf ber Station flebenben Guterzugs, woburch bie eine Seite ber Lotomotive auf ber betr. Seite formlich abraftert wurbe. Die Paffagiere wurben gwar fraftig burcheinander gerüttelt, jebod find gludlicherweise feinerlei Berletungen vorgetommen. Rach einiger Berfpatung tonnte ber Bug mit einer anbern

Majdine feine Fahrt wieber fortfegen.

steinsfurt, 28. Muguft. Das bereits por einiger Zeit vom F. C. Soffenheim angesagte Fußball-Wettspiel gegen hiefigen Phonix-Club wurde gestern in Hoffenheim ausgeführt. Der noch junge Club Hoffenbeim fpielte im allgemeinen febr gut, mas bie biefigen Spieler nicht erwarteten. Rach Salbzeit tamen allerbings bie hiefigen Spieler immer mehr por und enbete bas Spiel 5:0 gu gunften Steinsfurt. Rach Schlug bes Spieles war noch gemutliches Beisammensein im Gafthaus "3. Engel" und allzufruh tam bie Zeit gur Abfahrt. Dem Steinsfurter Club wird es eine ftete Erinnerung bleiben einen iconen Tag in Soffenheim verlebt gu haben. Schiebs: richter war 28. Otten ftein. Das Retour-Spiel wird voraussichtlich am 17. September gurudgelegt werben. Sipp-Sipp-Surra.

A Dühren, 27. Auguft. Ginen eigenartigen Unblid bietet gegenwärtig in einem hiefigen Obftgarten ein Apfel: baum. Bahrend nämlich ein Aft besfelben mit reifen Früchten behangen ift, fteht ein anderer Aft im vollster Blute -- bie Bahrzeichen von Fruhling und Berbft gu

gleicher Zeit!

Doffenheim, 26. Auguft. Rachbem ber vor einigen Tagen und heute nacht niebergegangene Regen bem Tabat hierorts eine ansehnliche Menge von Feuchtigfeit jugeführt, verspricht ber Cabat, welcher feither erheblich gurudblieb, boch noch eine gute Mittelernte ju geben. Es ift erfreulich, ben Tabat feit mehreren Tagen in vollem Blattanfat und überhaupt im Bachstum ju feben. - Berr Accifor Bep = pert von hier, welcher nach Redarau bei Mannheim verfest ift, wird feine neue Stelle am 1. September antreten, wohin benselben unsere herzlichften Bunfche begleiten. — Die Birtschaft "zur Gifenbahn", Gigentum ber Bitme Flach, murbe an ben Metger und Birt Bilhelm Sohns von bier fur 28 000 Dart mit Inventar verfauft. -Geftern murbe bier bas erfte Beigtraut fur 9 Dt. pro Zeniner vertauft. herr Raufmann Ririch hat bas: felbe mit erheblicher Mube und Roften aus Schleften bejogen und, ba biefes im Saushalt fo michtige Gebrauch: mittel biefes Sahr febr rar ift, baburch einem bringenben Bedürfniffe entsprochen.

* Efcelbronn, 23. Auguft. Dem Schloffermeifter Sg. Rrauth jun. murbe vom Großh. Lanbesgewerbeamt Rarlerube eine ftaatliche Lehrlingsmertstatte über-

* Epfenbach, 24. Auguft. Der Gemeinberat hat bie freigeworbene Ratidreiberftelle ber hiefigen Gemeinbe herrn Abolf Gob, Rangleibeamter beim Burgermeifteramt Mannheim, übertragen und ihn befinitiv jum Ratichreiber

Mosbach, 25. Auguft. Der ledige Rappenmacher Egolf von hier murbe unter bem Berbachte, im vorigen Sahre bie Scheuer bes Stabtrats Jung babier, angegunbet gu haben, verhaftet. Die Scheuer brannte bamals vollftanbig nieber und war ber Schaben ein gang erheb= licher. Egold ift ein rudfälliger Brandftifter.

Beibelberg, 26. Auguft. Die vom Bolizeimachtmei= fter a. D. Maier eingelegte Revision gegen bas Urteil bes hiefigen Landgerichts, bas auf 9 Jahre Zuchthaus megen

Blutichanbe und Sittlichkeitsverbrechens lautete, ift geftern vom Reichsgericht verworfen worben.

be. Mannheim, 25. Auguft. Gin ichmeres Be= witter tobte geftern abend in unferer Umgebung. Befonbers in ber Gegend von Rafertal, Balbhof und Sandhofen richtete es bedeutenben Schaben an. Um fcmerften muß bas Wetter in ber Umgebung von Sandhofen gehauft haben. Bon bort wird berichtet, bas geftern abend 8 Uhr niebergegangene Better artete in einen Boltenbrud aus. Die Telegraphen- und Telephonftangen murben um= geworfen und versperrten bie Bege. Die niebergegangene Baffermenge mar fo bebeutenb, bag in verschiebenen Stragen bie Reller meterhoch unter Baffer ftanben und bie Leute bie gange Racht arbeiten mußten, um basfelbe gu befeitigen.

bc. Bforgheim, 25. Auguft. Sier ift ber feltene Fall eingetreten, bag bie Raffenarate ber vereinigten Innungstrantentaffen fich weigern, mit bem Bermalter ber Raffen fernerbin gu verfehren, und beffen Entfernung ver= langen. Nachbem ichon wieberholt von feiten Berficherter Rlage über bie Unhöflichkeit bes Bermalters geführt morben war, bat biefer versucht, auch mit ben Mergten in abnlicher Beife gu verkehren, mas biefe fich nicht gefallen laffen

wollen.

bc. Baden Baden, 25. Auguft. herr Rongertmeifter Laber vom ftabtifden Ordefter erläßt folgenbe öffentliche Erflarung: "Da ich nicht bie Abficht habe, mich gu verlieben ober zu verheiraten, fo ersuche ich biejenigen verehrlichen Damen, bie mich bisher mit anonymen Ueberraichungen bebachten, mich in Butunft gutigft verschonen 3u wollen. Mit vielem Dant im voraus." - Die Damen muffen es ziemlich ftart getrieben haben, wenn herr Laber fich zu biefer Flucht in die Deffentlichfeit genötigt fab. Man behauptet zuweilen, bag bei ben mobernen Damen ber Berftand bas Gefühl überwiege! biefer Borgang icheint aber bas Gegenteil zu bemeifen.

bc. Baben: Baben, 27. Auguft. Um geftrigen erften Renntage in Iffegbeim gelang es ber Rarleruber Rriminal= polizei vier Tafden biebe gu verhaften.

be. Engen, 25. Auguft. In ber letten Situng bes Burgerausichuffes murbe bie Borlage über ben Untauf ber Brandplage am Martt und Rapitalaufnahme von 2000 Mart hierzu trop ber lebhaften Bemuhungen bes Burger= meifters abgelehnt, obwohl bie Brandbeichabigten nur 2.50 Mt. fur ben Quabratmeter verlangten. Auf bie Branbftelle follte ein neues Rathaus tommen.

be. Bieche a. R., 25. Auguft. Bergangene Racht ift hier bie Rirche vollständig niebergebrannt. Alles, Saframente, Gloden ufm. ift vernichtet und auch ber Turm, ber am langften ftanbhielt, ift eingefturgt. Das Pfarrhaus und bie anderen benachbarten Saufer maren bebroht, tonnten aber bant bem umfichtigen Gingreifen ber Feuer= wehr und bem gunftigen Wind, welcher nur fehr ichwach wehte, gerettet werben. Die Rirche war erft vor fieben Jahren icon renoviert worben.

+ Beiterdingen, 27. Auguft. Der 16 Jahre alte Sohn bes Landwirts Gugen Leiber babete in erhittem Buftande im fog. Drachenloch, einem fleinen Beiber an ber norblichen Seite bes Sobenftoffel, ber fehr gefundheitsfcablides Baffer enthalt. Er erfrantie fofort an Enphus und ift beute nach 12-tagiger Rrantheit geftorben. Das Baben an ber betreffenben Stelle ift nun amtlich verboten

werben.

bc. Oberhof, 24. Auguft. Der Bertauf bes Gaft= haufes zu ben brei Ronigen bier führte beute Bormittag ju einer erichredenben Ggene. Rachbem beute ber frühere Gaftwirt Werner noch einige Fahrniffe gur Berfteigerung gegeben, auch mehrere Bafte refp. Raufliebhaber bedient hatte, begab er fich in bie Scheune und erhangte fich. Der Lebensmube batte fich aber einen wenig halts baren Strang genommen, fobag biefer brach und Berner abstürzte. Durch ben Sturg erlitt Werner bann fo fcmere Berlegungen, bag er nach Sadingen ins Spital verbracht werben mußte.

Verschiedenes.

bc. Seppenheim, 25. Auguft. Der 30 Jahre alte Schloffer Rentert, ber vor zwei Jahren von ber Gießener Straftammer zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt, aber zur Beobachtung seines Geifteszustandes in die biefige Frrenanftalt verbracht worben war, ift mit einem Fahrrab von bier verichmunben. Man hat feine Spur von ihm, wohin er fich gewendet hat.

Gemitter und Bligichlag. Billaringen, 24. Auguft. Bei bem vorgeftrigen Gewitter ichlug ber Blit in bas Unwesen bes Landwirts Baier. Das Gebäube brannte vollftanbig nieber. Der

Befamticaben beträgt 12000 Mart. Berbrannt find 4 St.

Großvieh. Strafiburg, 24. August. Borgeftern und gestern gingen im Elfaß febr ichwere Gemitter nieber. In Bulverftein murben von einer Kolonne Balbarbeiter brei vom Blit ericlagen. In Boosheim fiel ein Witmer mit vier unmundigen Rindern bem Blig gum Opfer. In Besborf murben bie Bruber harter und brei von ben

vier an ben Wagen gespannten Pferben vom Blit getotet. Sigmaringen, 24. Aug. In ber fürstlichen Domane Birthof find bei einem burch Blitichlag entstanbenen

Brand 68 Stud Bieh umgetommen.

Augsburg, 24. Aug. Die 25-jahrige ledige Raberin Rredgens Denbler von Engelbarg ift gwifden bort und Legau auf bem Beimmeg erbroffelt worben; anscheinenb liegt ein Buftmorb vor.

Raubmord.

Gobesberg, 25. Auguft. Geftern nacht murbe bie Befigerin bes "Rolner Hofes", bie 50 Jahre alte Witme Sauer, im Bett erbroffelt aufgefunden. Ge liegt Raubmord por. Der in Goridenborf im Rreife Röffel geborene Schloffer Biermann murbe als Tater beute morgen auf ber Lantftrage zwischen Rolandsed und Gobesberg verhaftet.

Die Zeppelin-Buftidiffftation in Botsbam. Berlin, 25. Auguft. Bie aus Baben:Baben von ber Zeppelin-Luftichiff-Abteilung ber Samburg-Amerita-Linie mitgeteilt wirb, wird bie Ginweihung ber Zeppelin-Luftichiff=Station in Botsbam in ber Zeit vom 5 .- 8. September erfolgen. Die Ginweihung wird burch bas Luftidiff "Schwaben" vorgenommen, bas in biefer Zeit von Gotha nach Berlin fommt. Im nachften Jahre wird Botsbam ein wichtiger Mittelpuntt ber Zeppelin-Luft= fciffahrt fein.

Schweres Unglud in ber Rirche. Bojen, 25. Auguft. Bahrenb bes Gottesbienftes fturgte in Biniem im Rreife Bongrowit ber Chor ein, auf bem fich 82 Berfonen befanben, die in die Tiefe fturgten. 23 Personen murben erdrudt und 50 teils ichwer, teils leicht verlett. Der Organift Ullmann ftarb nach brei Stunden an feinen Berletzungen und eine Reihe anderer Berletter fampft mit bem Tobe. Der Beiftliche Sitoreti murbe ohnmächtig.

Stalienische Liebes: Affare. Rom, 25. August. In Marano bei Reapel wies bie junge Bäuerin Rosina Mauriello bie Liebeswerbungen eines gemiffen Buijeppe Berarbos gurud, worauf biefer beichloß, fich an ber gangen Familie gu rachen. Gein Bruber versprach ibm jebe Silfe. Mit Flinten bewaffnet, ftellten fich beibe vor bem Saufe ber Mauriello auf und ichoffen ber Reihe nach alle Familienmitglieber, bie bas Saus verliegen, nieber, Bater, Mutter, bie Bruder und julett auch Rofina, ale fie fich über bie Leichen ihrer Angehörigen fturzte. Die gange Familie ift tot, bie Mörder flüchteten.

Der Raub ber "Mona Lifa".

Baris, 24. Auguft. Die über ben Diebftabl ber Gioconda" eingeleitete Unterfudung ergab, bag ber Dieb ober bie Diebe burch eine fur jebermann offene Tur,

bie bas Mufeum mit bem Saal ber Gipsabbrude verbinbet, ungeftort ins Freie fich begeben tonnten. Durch einen Bersuch wurde festgestellt, daß ein geschickter Arbeiter ein Bilb von ber Größe der "Gioconda" in zwei Minuten von ber Wand entfernen konnte. Die Zeitschrift "Jusktration" schreibt einen Preis von 10 000 Francs für benjenigen aus, ber es burch feine Angaben ermöglichen follte, ben Ort aus= findig ju machen, wo gegenwartig bie "Gioconda" verftedt ift, und ferner einen Breis von 40 000 France fur benjenigen, ber bas Bilb ber Leitung ber "Juftration" über= bringen follte. Falls bies noch por bem 1. September ge= ichehe, werbe ter Breis auf 45 000 Francs erhöht werben.

Die Diebe ber Gioconba verhaftet? Baris, 26. Auguft. Bei Montlieu im Departement Charente-Enferieur murben im Auftrage ber Barifer Sicherheitsbehörbe 2 junge Deutsche, ber 27 Jahre alte angebliche Stubent Ergart Elrich und ber Schneiber Emil Rofter unter bem Berbacht verhaftet, bie Gioconba geftohlen ju haben. Sie hatten feinen Centime in ber Tafche und wollen angeblich einen Roffer in irgend einem Bahnhofe gelaffen haben. Beibe maren bereits in Barbecieur im Departement Charente verhaftet, jeboch nach einem turgen Berbor wieber frei gelaffen worben.

Die Memoiren ber Frau Tofelli. Baris, 25. Auguft. Der "Matin" gibt beute im Sperrbruck bekannt, bag es ihm gelungen ift, die Memoiren ber Frau Toselli im Urterte zu erwerben. Es wird mit ihrer Beröffentlichung am 2. September begonnen. Auch bie Rapitel über Raifer Bilbelm II. und beffen Umgebung, ferner einige Bemertungen über bie beutiche Raiserin und ihre Umgebung, Schilberungen aus bem Leben bes Kaisers Franz Josef, bie in bem Buch, bas bie Prinzessin Louise nicht veröffentlichen wird, nicht ents halten find, wird bas Blatt abbruden. "Intimes aus europaifchen Ronigehaufern" und "Gine Unterredung ber Bringeffin mit Johann Orth vor beffen unmittelbarer Ubreife" wird ebenfalls im "Matin" gu lefen fein. Die Memoiren führen ben Titel: "Die Geschichte meines

Baris, 26. Auguft. In einer Rartonagenfabrit bei Berbrecquis bei Sagebroud fturgte ein 48 Deter hoher Schlot ein und begrub 3 Arbeiter unter einen Erummern. Die Getoteten find Belgier.

Schweres Gijenbahnunglud in Amerita. Rochefter, 25. Auguft. Auf ber Lehigh Ballen-Bahn ift bei Manchefter ein Bug von einer Brude berabgefturgt. Es follen 25 Berfonen getotet und gegen 50 verlett worden fein. hierzu wird über Remport ergangend gemelbet: Der Bug entgleifte auf einer Brude, bie über einen trodenen Graben führte. Bier Bagen fturzten in ben Graben. Bisher wurden 23 Tote geborgen und 20 Schwervermundete, meift weibliche Ber-

fonen, festgeftellt.

Remport, 26. Auguft. Ueber bie bereits gemelbete Gifenbahntataftrophe im Staate Newyort melben bie Blatter Ginzelheiten, die die Rataftrophe in einem noch erichredenberen Lichte zeigen. Der Unfall ereignete fich, als ber Bug über eine Brude fuhr, die die Ufer eines fleinen Fluffes miteinander verbindet. Die Lokomotive und 5 Bagen bes Zuges hatten bie Brude bereits paffiert, als ber fechfte Wagen entgleifte und die folgenden Bagen mit fich in das Flugbett zog. Als die Aerzte mit einem Silfszuge eintrafen, bot fich ihnen ein fcredlicher Unblid. Ueber 300 Schwerverlette lagen teils in, teils unter ben berabgefturgten Bagen und viele gaben icon fein Lebens= zeichen mehr von fich. Schreienbe Frauen und wimmernbe Rinber liefen zwischen ben Wagentrummern umber und suchten nach ihren Lieben. Obwohl ber Fluß faft gang von ber herrichenben Durre ausgetrodnet ift, find viele Berungludte ertrunten, weil fie nicht mehr die Rraft hatten, fich zu erheben. Gin alterer Rrieger, ber ben Gezeffions= frieg mitgemacht batte und mit mehreren Rameraben von einer Rriegervereinsfestlichfeit tam, erflarte, bag er feit bem Rriege einen fo fürchterlichen Unblid nicht wieber burch= lebt habe.

Wetterbericht.

Der neue Luftwirbel im Westen giebt entlang ber norwegischen Rufte ab und wird nach Berteilung ber bei uns vorhandenen Störungen vorwiegend heiteres und warmes Better, ohne ernftliche Rieberfcläge bringen. Die Barme wird nachmittags bis gu mäßiger Sige fich fteigern.

Sopfenberichte.

Bom Lande, 25. August. Schlechte hopfenernte in Sicht. Auf ber Generalversammlung des beutschen Sopfenbauvereins tonstatierte Dekonomierat Faift, daß fast 60 000 Zentner Hopfen weniger zu erwarten sind, als verbraucht werden. Rechnet man die Borräte der Brauereien ab, so ist immerhin mit einem

Desigit von 300 000 Zentnergen ab, so ist immergen nitt einem Desigit von 300 000 Zentnern zu rechnen. Faist rechnet mit einem Mindestpreis von 400 Mt. für den Zentner.

Biesloch, 24. August. Das Pflücken der Hopfen hat begonnen. Die Hopfen haben sich infolge der vielwöchentlichen Regenlostzeit schlecht entwickelt. Die Ernte fällt sehr gering aus.

Für das Pfund der Hopfen wird bis zu 4 Mark bezahlt.
Rürnberg, 24. August. Die Landzufuhr betrug heute 30 Ballen, die Bahnzufuhr 300 Ballen, der Umfatz 70 Ballen. Das Geschäft ift fortgesett ichleppend, die Breise find rudgangig. Martthopfen notierte 255,85 Mt., Gallertauer 280 bis 335 Mt.



Vertreter: Carl Baer, Sinsheim.

Die Gemeinde Reihen vergibt fur bie gur Bafferverforgung erforberliche Berftellung zweier Sochbehalter im öffentlichen Ungebots= verfahren.

Angebote wollen bis Camstag, den 2. September d. 3. pormittags 10 Uhr bei bem Gemeinderat in Reihen eingereicht werben. Plane und Bebingungen liegen auf bem Bureau ber unterzeichneten Stelle jur Ginficht auf, von ba tonnen auch Angebotsformulare bezogen werben.

Gr. Rulturinfpettion Beidelberg.

in allen Sorten und befter Qualitat empfiehlt billigft. Begen vorgerudter Saifon farbige Schuhe und Stiefel 10-15 Prozent billiger.

Sinsheim.

28. Schuchmann

unterm Rathaus. Sountage geschloffen.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranke, Blutarme



ersehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schuhmarke. Stets echt und frisch zu haben bei Wilh. Scheeber, Sinsheim.

Kakulatur

za haben in der

Gottlieb Becker'schen Buchdruckerei

Weltbekannte neueste Deutsche Singer-Nähmaschine Krone I. onkurrenzlos. Die hocharmige Singer-Nähmaschine Krone I verriegelt zugleich jede Naht, d.Genänte kann nieht aufgehen. Nähmaschinen-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Linienstr. 126. Seit 30 Jahren Lieferant von Post-, preuß Staats- u. Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär- und Krieger-Vereinen, versendet die hocharmige Nähmaschine Krone II mit hygienischer Fußruhe für alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 M. 4wöchige Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog gratis. Leser dieser Zeitung gleiche Vorzugapreise.

Jede Maschine stiekt und stoptt.

Dresdner

Heidelberg, Hauptstr. 52. Aktienkapital 200 Mill. Reserven 60 Mill.

Wir nehmen Spareinlagen von Jedermann in jeder Höhe und verzinsen dieselben

mit 4 % bei 12 monatlicher Kündigung , 3³/₄⁰/₀ , 31/20/0

Aachener- u. Münchener Feuerversicherungsgesellschaft Gegründet 1825. Golbene Medaille 1885.

Bir bringen hiermit gur allgemeinen Renntnis, bag wir bie bisher von herrn Landwirt Jul. Ludwig verwaltete Agentur herrn

Mafler Abam Bartmann in Soffenheim übertragen haben. Rarlerube, ben 23. Auguft 1911.

Jachener- u. Mündener generverficherungs-Gefellichaft

Die Generalagentur: Grh. von Balterehaufen.

Bezugnehmend auf obige Befanntmachung halte ich mich zum Abfolug von Gener-, Ginbruchebiebftahl- und Bafferleitungefcaben-Berficherungen beftens empfohlen.

Adam Bartmann, Soffenheim

Agent ber

Madener= nud Mündener Fenerverficherungsgefellichaft.

Todes-Anzeige.

Gott bem Mumachtigen bat es gefallen, unferen lieben Gatten und Bater

Jakob Hege, Prediger

nach Ungerem herzleiben unerwartet raid, Samstag fruh zu fich zu rufen. Reihen, ben 28. Auguft 1911.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, 29 August, nachmittags 1/22 Uhr fatt.

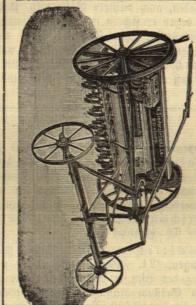
Zafelbirnen

hat zu verkaufen Frau Riftler 2Bm.

3wei fcon möbl.

Zimmer

auf 12. September zu mieten gefucht. Offerten mit Breisangabe an die Erp. b. Bl.



die auch bei Grombach als Keinerlei Wechsel von

der Drillmaschinen-Prüfung auf Schlo die Beste aller geprüften 12 Drillmasc mit der höchsten Punktezahl (115 Pun Neuheit-Ausstellung Cassel 1911. Drillmaschine "Saxo oder Wechselräder

28 ohnungs gesuch

4-5 Zimmerwohnung parterre nebft Garten und Bubehor in moglichft freier Lage für fofort ober fpater gesucht. haus jum Alleinbe wohnen auch angenehm. Meugerfte Preisangabe nebft Bohnungebeichreibung an b. Erp. b. Bl.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei Gebrüder Botsch Kappenau



fabrizieren als Spezialität: häckselmaschinen in ZZ Sorten, anerkannt als die besten Maschinen für Band- und Motorenbetrieb, mit bis jetzt noch von keiner Konkurrenz erreichten Schnitthohe von 18 cm. und gesetzlich

Man verlange Erospe de gratis geschützier doppelter Rundführung, Säemaschinen, Getreide- und Gras-Mähmaschinen, Heurechen, Beuwender, Schrotmühlen, Göpel, Dreschmaschinen, Rübenmühlen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Obstmühlen, - Obstpressen usw. —

Auf 1. Oftober ift bie

Zohnung

im alten Forfthause auf bem Stift au permieten

Wohnung

von 4 Zimmern nebft Bubebor auf 1. Oftober zu vermieten. Hauptstraße Nr. 260.

Bei den hohen Fleischpreisen sind

Erpf's Hausfrau Eiernudeln (keine Fabrikware)

die sich ganz besonders durch hohen Nährwert u. Ausgiebigkeit auszeichnen, durch Beigabe von Wein-, Tomaten-, Zwiebel- oder anderer Sauce auch ganz ohne Fleisch eine sehr kräftige u. billige Speise.

Verkaufsniederlagen: in Sinsheim H. Seufert, Reihen Gg. Herrmann, Waibstadt Conditor Berger.



Villingen L.B. Diorzheim L.B. Friedrichstr.13.Tel.159. Rienlestr.3.Telefan 1455

Bur Ginquartierung. Empfehle ben Colonialwaren-

geschäften Lederfett

Julius Wertheimer Del- u. Feitwarenfabrit Binsheim.

100 Zentner Weißtraut

gum Ginschneiben a 9 Mf. hat abzugeben

Beinrich Ririch, Soffenheim.

Ziehung schon 6. September.
GroßeGeldlotterie für Togelschutz
5442 Geldgewinne — 70 00 Mf. Hauptg.
40 000, 5000, 1000 Mf. bar usw. Lose
a 1,10 Mf., 11 Lose 11,10 Mf. Porto u. Lifte 25 Pfg.extra, empfiehlt noch: Aug. Görger, Sauptagentur, Baden=Baden.

Pianos, billige

Piano, naßbaum matt und blant, prachtvolles Inftrument neu Mt. 480.—

Biano, nußbaum, modernes Aeußere

Biano Adermann, Giden wenig ge-Piano Schilling, Kongert - Biano, wenig gespielt ftatt 850.

Rataloge gratis. Karl Hochstein, Musikhaus Beibelberg, Sauptstraße 73.

Färbe zu Hause Heitmann's Farben



Stempel und Klischee's

nach Zeichnung oder Photographie in Folzschnitt, Autotypie oder Zinkätzung ausgeführt, Stempel in Metall und Gummi liefert rasch die Gottlieb Becker'sche Buchdruckerei Sinsheim



Redaftion: S. Beder; Drud und Berlag: Gottlieb Beder'iche Buchbruderei in Sinsheim.